

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 179 (2013)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rale Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Notfallschutzmassnahmen bei Extremereignissen in der Schweiz) vor. Als erster Schritt sollten Prinzipien, nach denen Bund und Kantone im Hinblick auf die Bewältigung von Extremereignissen zusammenarbeiten, festgeschrieben werden, vergleichbar den «Kernaussagen» der Plattform über die Zusammenarbeit von Polizei und Armee. Im ABCN-Bereich gilt es, die Kompetenzen zu sichern und zu ordnen.

Der KKM SVS ist keine Krisenorganisation, eher ein Begleitorgan, das in der Krise subsidiär wirkt. Der KKM SVS ist bescheiden ausgestattet mit einem Delegierten, dem Geschäftsführer, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern und einer Assistentin.

Schlussendlich sind Ausbildung und Übungen nötig. Ordnung muss in den Übungskalender gebracht werden. Zwei Jahre nach der Übung SEISMO soll 2014 eine gesamtschweizerische Übung stattfinden. Anzustreben ist wohl ein Fünf-Jahres-Zyklus, abgestimmt mit den Stabsrahmenübungen der Armee.

Was können Sie über die Sicherheitsverbandsübung 2014 sagen?

Die letzte Gesamtverteidigungsübung fand in den 80er Jahren statt. Wir haben indes keine Kultur der grossen nationalen Übungen mehr. Die Palette möglicher Szenarien ist sehr gross. Wenn wir damit arbeiten wollen, brauchen wir eine neue Kultur, frei von der Angst, eigene Schwächen aufzudecken. Die hohe Komplexität der Gefahren zwingt dazu, strategisch und operativ an den Schnittstellen zu üben, während die taktische

Stufe immer ähnliche Probleme zu bewältigen hat.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung der Koordinationsstruktur?

Sie braucht klare gesetzliche Grundlagen, die Kompetenzen zuweisen – dem Delegierten auch in der Krise. Insgesamt nehmen die Mittel eher ab. Unterdessen wachsen die Risiken. Das erfordert eine bessere Zusammenarbeit. Die Kantone treten nicht gern etwas von ihrer Zuständigkeit ab. Regionalstrukturen werden wichtiger, wie das überarbeitete zentralschweizerische Polizeikonkordat zeigt. Auch die Westschweiz befasst sich mit der Revision ihres Polizeikonkordats. Die Kantone Neuenburg und Jura verschmelzen eventuell ihre Polizeikorps. Der Bevölkerungsschutz hängt noch zurück. Fortschritt braucht mitunter Druck.

Bis jetzt haben wir für diese neue Koordinationsstruktur positive Signale erhalten und hören nur wenig negative Bemerkungen. Der Erfolg ist nicht Zufall. Chancen muss man ergreifen, wenn sie auftauchen.

Die Erwartungen der Bevölkerung sind sehr hoch. Sie verlangt Leistung, bestmögliche Sicherheit, egal von wem. Ein Beispiel bildet die von Schutz und Rettung Zürich eingerichtete neue Zentrale, die einer Million Einwohnern dient. Es kümmert keinen, wo sein Notruf empfangen und bearbeitet wird, einzig die Leistung wird gefordert.

Wir wollen auch nach aussen wirken und werden am 3. September eine erste SVS-Konferenz in Luzern durchführen, ausgelegt für 300 bis 500 Teilnehmer. ■



André Duvillard

seit 1. Juli 2012 Delegierter des SVS
geboren 1960

Verheiratet, drei Kinder
von Combremont-le-Petit (VD)
in Colombier/NE

Hobbys: Sport (Skifahren, Skitouren,
Langlauf, Wandern, Tennis, Radfahren)
Sehr viel Lektüre

Beruf

lic. iur.

1987–1991 Delegierter des IKRK in
Irak, Israel, Libanon

1991–1997 Sekretär der Sicherheits-
politischen Kommissionen von National- und Ständerat

1997–2005 Kdt Stellvertreter der Kantons-
polizei Neuenburg

2005–2012 Kdt der Kantonspolizei
Neuenburg

Militär

Oberst

Kdt des Schutzdetachements Bundesrat
in der Militärischen Sicherheit



DORMET

AN QUICKSTOP FÜHRT KEIN WEG VORBEI!

Die Strassensperren QUICKSTOP und TRUCKSTOP – patentiert mit auswechselbaren, bruch sicheren Stahlhohlspitzen – unterstützen Sicherheitsdienste bei Fahndung, Kontrolle und Objektsicherung schnell und effizient.



DORMET Dörfli Metallwaren AG / Industriestrasse West 5 / CH-4614 Hägendorf / Telefon +41 62 209 40 60 / www.dormet.com